

DIE MÜTTER DES GRUNDGESETZES

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt“ – so lautet Artikel 1, Absatz 2 des Grundgesetzes. Seitdem wurde durch die Jahre 1949 im Programm, nicht ein Gesetz über die Rechte. Sondern Verankerung im Grundgesetz gegen jedermann. Eine wichtige Ergänzung zu Artikel 3, Absatz 2 GG. Gleichberechtigung von Mann und Frau. Die Mütter des Grundgesetzes sind die Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für ein solches Gleichberechtigungsgesetz einsetzten. Sie haben es so ermöglicht, dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz verankert ist. Die Mütter des Grundgesetzes sind die Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für ein solches Gleichberechtigungsgesetz einsetzten. Sie haben es so ermöglicht, dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz verankert ist.

1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

FRIEDA NADIG

11.12.1897
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

FRIEDA NADIG, DIE UMSETZERIN

1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

ELISABETH SELBERT

22.09.1896
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

Print On Demand-Ausstellung

DIE MÜTTER DES GRUNDGESETZES

1. Einführung & Ansprechpartner*innen
2. Aufbau der Ausstellung
3. Wichtige Hinweise

17 Plakate DIN A1 oder DIN A0

Einführung

Die Ausstellung ist ein Angebot des Helene Weber Kollegs (HWK) und kann für Präsentationen bei Ihnen vor Ort entliehen werden. Das HWK ist die erste bundesweite und parteiübergreifende Plattform für politisch engagierte Frauen. → www.frauen-macht-politik.de

Auf 17 Plakaten werden Lebensbilder von Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel gezeigt – den vier weiblichen Mitgliedern des Parlamentarischen Rates. Sie erkämpften mit Art. 3, Abs. 2 – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ – die Verankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz.

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ wurde die Ausstellung 2017 um dieses Thema erweitert und in Bezug auf die heutige Situation von Frauen in der Politik gestellt.

→ Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf der Website.

Koordination

EAF Berlin

Projekträgerin des

Helene Weber Kollegs

Ansprechpartnerin

EAF Berlin

Schumannstraße 5

10117 Berlin

Telefon 030 – 308 77 60-0

info@eaf-berlin.de

Aufbau der Ausstellung



Schritt-für-Schritt Anleitung

Die Ausstellung muss mit allen 17 Plakaten gezeigt werden, um eine gleichberechtigte Präsentation der Frauen und damit auch die überparteiliche Repräsentation zu gewährleisten.



1. Schriftliche Anfrage mit ausgefüllter Nutzungsvereinbarung an info@eaf-berlin.de.



2. Sie erhalten den Link zu den Plakatdateien und können die Druck-PDFs daraufhin herunterladen.*



3. Sie entscheiden sich je nach den Räumlichkeiten für den Druck im Format DIN A1 oder DIN A0 und beauftragen eine Druckerei Ihrer Wahl. Die Plakate sollten auf mattgestrichenes Papier gedruckt werden, um Lichtreflexionen zu vermeiden.



5. Übersendung des Feedbackbogens nach Ausstellungsende mit Bildern an info@eaf-berlin.de.



4. Installation der Plakate am Veranstaltungsort. Die Reihenfolge der Plakate erkennen Sie jeweils an der Nummerierung auf den Plakaten.

***Hinweis:** Die Ausstellung wurde bereits vielerorts gezeigt.

Viele Aussteller*innen geben ihre bereits produzierten Plakate gerne für die weitere Nutzung ab, sodass diese nicht neu produziert werden müssen.

➔ **Wenden Sie sich zwecks Kontakt-Vermittlung gerne an die EAF Berlin, info@eaf-berlin.de**



Präsentationsmöglichkeiten

Die Ausstellungsplakate sind für den Digitaldruck in DIN A1 vorbereitet. Sie können auch vergrößert auf DIN A0 gedruckt werden, wenn es die Ausstellungsfläche zulässt. DIN A0 ermöglicht es mehreren Personen gleichzeitig, die Plakate bequem lesen zu können. Falls die Druckerei eine Beschnittzugabe benötigt, können die Plakate um ein bis zwei Prozent vergrößert ausgedruckt werden.

Die Vergrößerung auf DIN A0 führt zu leicht unschärferen Fotos, was aber durch den größeren Betrachtungsabstand nicht auffällt. Bei Schriften und Flächen führt eine Skalierung zu keinerlei Qualitätseinbußen. Die Plakate sind für alle gängigen Hängesysteme geeignet. Sie können ihr vorhandenes System nutzen oder sich für einen unserer Vorschläge entscheiden.

Plakate im Rahmen	Bilderleisten	KAPA-Platten (Leichtschaum)	Galerie-Schienen
Druckkosten 17 Plakate: ca. 250 – 300 €	Druckkosten 17 Plakate: ca. 250 – 300 €	Druckkosten auf KAPA-Platten: ca. 650 – 800 €	Druckkosten 17 Plakate: ca. 250 – 300 €
Zusatzkosten 17 Rahmen: ca. 170 – 350 €	Zusatzkosten 17 Leisten: ca. 350 – 500 €		Zusatzkosten 17 Schienen: ca. 150 – 350 €

Technische Spezifikationen zur Produktion der Ausstellung mit einem Fachbetrieb Ihrer Wahl:

Anzahl der Plakate: 17

Format: DIN A1 oder vergrößert auf DIN A0

Druck: vierfarbiger Digitaldruck in CMYK

Papier: matt gestrichen, ca. 120 – 150g

Veredelung: Wir empfehlen eine Mattfolienkaschierung als Schutz der Oberfläche, falls nicht gerahmt wird.



Präsentationsbeispiel mit Galerieschienen und Klemmleisten

Bei einer Hängung mit Klemmleisten sollten die Plakate oben und unten mit einem Rand von ca. 1 cm ausgedruckt werden, damit nichts verdeckt wird.



Präsentationsbeispiel mit KAPA-Platten

Der Druck auf Weichschaumplatten ist eine ideale Möglichkeit, um sehr leichte und gleichzeitig plane Ausstellungstafeln zu produzieren, die sich mit verschiedenen Systemen (z.B. Leichtschaumplatten-Aufhänger) hängen lassen.

Wichtige Hinweise



Verleih

Sie erhalten auf Anfrage die Druckdateien der Ausstellungsplakate und haben die Möglichkeit, diese in ihrem Ort zu präsentieren. Die Ausstellung kann maximal 8 Wochen an einem Ort kostenfrei gezeigt werden. Für die Vermietungsanfrage senden Sie uns die ausgefüllte Nutzungsvereinbarung zu und nach Prüfung erhalten Sie eine Genehmigung sowie die Dateien der Ausstellungsplakate per Link zum Download.

→ Für Ihre Vermietungsanfrage nutzen Sie bitte das PDF-Formular „[Nutzungsvereinbarung](#)“ und senden Sie diese an info@eaf-berlin.de



Kosten

Dem/der Aussteller*in werden die Dateien der Ausstellungsplakate kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Druck der Ausstellungsplakate in DIN A1 oder DIN A0 übernehmen die Ausstellenden selbst. Die Kosten variieren je nach Material und Druckqualität. Gegebenenfalls anfallende Kosten für Standortmiete, Aufsicht, Versicherung etc. übernehmen die Ausstellenden.

→ [Weitere Informationen zum Druck sowie einen preislichen Überblick finden Sie in der Schritt-für-Schritt Anleitung auf Seite 3](#)



Standort

Der/die Aussteller*in organisiert einen geeigneten Standort für die Ausstellung. Hierbei ist zu beachten, dass die Zugänglichkeit zum Ort gewährleistet wird. Die Ausstellung soll an einem neutralen und parteiübergreifenden Ort gezeigt werden. Je nach Möglichkeit handelt es sich dabei um ein öffentlich zugängliches Gebäude, wie z. B. das Foyer des Rathauses oder Landkreises.



Bildrechte

Die Bilder innerhalb der Ausstellung sowie die Nutzungsrechte für die Verbreitung hat das Helene Weber Kolleg erworben. Eine Veröffentlichung der Ausstellungsplakate über den vereinbarten Ausstellungszeitraum hinaus ist nicht gestattet. Wenn Sie die Bilder der Ausstellung für beispielsweise Flyer verwenden möchten, können Sie diese kostenpflichtig erwerben. Wenden Sie sich bitte hierfür an die jeweilige Institution in der Quellenangabe.

Für Bilder der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wenden Sie sich bitte direkt an:

→ **Herr Mardinskij**
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Telefon 0228 – 916 55 15,
Email: mardinskij@hdg.de



Kostenlose Werbematerialien

Sie haben die Möglichkeit, folgende kostenfreie Werbematerialien als Auslage zur Ausstellung beim Publikationsversand der Bundesregierung unter Angabe der u. g. Bestellnummern kostenfrei zu erwerben.

→ **Kontakt**
Publikationsversand der Bundesregierung
Telefon 030 – 182 722 721
publikationen@bundesregierung.de
Stichwort: Postkarten und Broschüren
„Mütter des Grundgesetzes“



Begleitbroschüre zur Ausstellung
Bestellnummer 4BR14

→ **Die Broschüre wird auch zum Download angeboten.**



Postkarten
Bestellnummer 4SO29



Muster-Flyer

Wir bieten Ihnen einen Flyer im Ausstellungsdesign als ausfüllbares PDF an. Über die Formularfelder können Sie diesen selbst mit Ihren individuellen Ausstellungsdaten versehen und drucken lassen. Sollten Sie einen eigenen Flyer entwerfen, beachten Sie bitte unbedingt die Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit auf der Seite 7.

→ **Infolyer**
DIN lang, 105 x 210 mm
zzgl. Beschnittzugabe von 3 mm,
2 Seiten, vierfarbiger Druck



Öffentlichkeitsarbeit



Ihr Flyer

Wenn Sie einen eigenen Flyer erstellen möchten, muss in diesem mindestens darauf hingewiesen werden, dass es sich bei der Ausstellung um ein Angebot des Helene Weber Kollegs handelt. Folgende Formulierung können Sie auf Ihrem Flyer einbinden:

„Die Ausstellung *Mütter des Grundgesetzes* ist ein Angebot des Helene Weber Kollegs und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.“

→ Bitte senden Sie den Flyer zur Freigabe an info@eaf-berlin.de



Eröffnungsrede

Sollte die Veranstaltung öffentlich eröffnet werden, bitten wir auch hier darum, dass die Ausstellung als Angebot des Helene Weber Kollegs vorgestellt wird. Nachfolgend sowie auf der Tafel Nr. 17 finden Sie ausführliche Informationen zum Helene Weber Kolleg und dem Netzwerk. Nachfolgend können Sie diese Beispielinformationen für Ihre Eröffnungsrede verwenden:

Das Helene Weber Kolleg ist die erste bundesweite und parteiübergreifende Plattform für politisch engagierte Frauen. Benannt ist das Helene Weber Kolleg nach einer der vier Mütter des Grundgesetzes, die 1949 die Aufnahme des Artikels „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ (Art. 3 Abs. 2 GG) in die deutsche Verfassung erstritten haben. Ein Schwerpunkt des Kollegs liegt in der Gewinnung und Stärkung von Frauen in der Kommunalpolitik, dem Fundament der Demokratie. Denn selbst 100 Jahre nach der Einführung des aktiven und passiven Frauenwahlrechts sind Frauen in der Politik noch stark unterrepräsentiert: Nur rund ein Viertel der kommunalen Parlamentssitze wird von Frauen besetzt und nur ein Zehntel der Rathäuser und Landratsämter von Frauen geführt. Das Helene Weber Kolleg fördert weiblichen Nachwuchs und gibt Handlungsempfehlungen, wie die strukturelle Benachteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik beseitigt werden kann.

→ Weitere Informationen:
www.frauen-macht-politik.de



Vorträge

Das Helene Weber Netzwerk besteht aus Kommunalpolitikerinnen, die für ihr herausragendes kommunalpolitisches Engagement von einer/einem Bundestagsabgeordneten für den Helene Weber Preis vorgeschlagen und ausgezeichnet wurden. Die Preisträgerinnen verstehen sich als Botschafterinnen kommunalpolitisch aktiver Frauen und als Rollenvorbilder für politisch interessierte Frauen. Für Vorträge und Input im Rahmen der Ausstellung können die Preisträgerinnen aus Ihrer Umgebung kontaktiert werden.

→ Bitte wenden Sie sich für die Kontaktaufnahme an info@eaf-berlin.de

→ [Hier](#) finden Sie eine Übersicht der Preisträgerinnen



Social Media

Gerne können Sie Ihre Ausstellung in den sozialen Medien bewerben. Bitte verlinken Sie hierbei auch das Helene Weber Kolleg.

→ Facebook:
[@Frauen.Vielfalt.Politik](#)

→ Instagram:
[@frauen.vielfalt.politik](#)

→ Twitter:
[@HWKkolleg](#)



Feedback-Bogen

Bitte senden Sie uns nach Ausstellungsende den ausgefüllten Feedbackbogen sowie eine Auswahl an Bildern für unsere Unterlagen zu.

→ Den Feedback-Bogen finden Sie [hier](#)